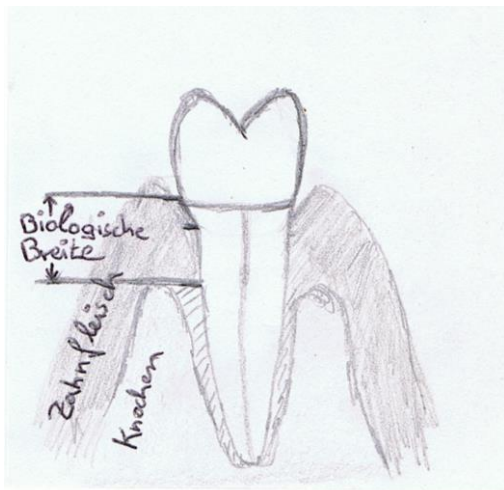


Chirurgische Kronenverlängerung

Vor der Überkronung eines stark zerstörten Zahnes kann es notwendig sein durch vorsichtiges Abtragen des umgebenden Knochenfaches eine indirekte Verlängerung der Zahnkrone zu erreichen. Diesen Vorgang bezeichnet man als „chirurgische Kronenverlängerung“. Meist haben diese Zähne aufgrund vorausgegangener, ausgedehnter Defekte große, bis tief unters Zahnfleisch reichende Füllungen.

Erläuterung der Problematik:

Es gibt bestimmte anatomische Gegebenheiten, die bei einem Zahnersatz berücksichtigt werden sollten. Bei Überkronungen spielt das Einhalten der „biologischen Breite“ eine wichtige Rolle, welche im Normalfall ca. 2 mm beträgt. Diese bezeichnet den Abstand vom Kronenrand zum Knochen. Wird der Abstand nicht eingehalten, kann es zu chronischen Schmerzen und Entzündungen des Zahnfleisches kommen. Hieraus resultiert häufig ein knöcherner Einbruch an den gereizten Stellen um den Zahn herum, was wiederum zu einer Reduktion der Stabilität des Zahnes führen kann. Ebenfalls ist eine adäquate Hygiene bei tief unter dem Zahnfleisch liegendem Kronenrand nicht möglich.



Therapieempfehlung:

Die Empfehlung zu einer chirurgischen Kronenverlängerung muss individuell und abhängig von der Situation des Zahnhalteapparates getroffen werden. Es ist wichtig, dass ein gesundes Zahnfleisch und keine Entzündungen, bedingt durch eine chronische Parodontitis (Entzündung des Zahnhalteapparates), vorliegen. Auch die Beurteilung der Nachbarzähne sollte mit in die Entscheidung einfließen. Ebenfalls ist diese Behandlung nur möglich, wenn der Zahn noch genügend Restverankerung im Knochen aufweist, da es durch die Herabsetzung des knöchernen Niveaus zu einer geringfügigen Schwächung der Verankerung des Zahnes kommen kann.

Risiken bei der chirurgischen Kronenverlängerung:

Neben den allgemeinen Risiken bei operativen Eingriffen wie Nachblutungen, Wundinfektionen und geringfügigen Schwellungen des Zahnfleisches kann es bei enger Lagebeziehung zum Nachbarzahn auch hier zu einem geringen Rückgang des Knochenniveaus kommen.

Vorgehen bei der chirurgischen Kronenverlängerung:

Grundsätzlich wird die Behandlung ambulant in örtlicher Betäubung durchgeführt. Durch eine minimalinvasive Schnittführung wird das Zahnfleisch abgelöst um direkte Sicht auf die knöchernen Verhältnisse um den Zahn zu bekommen. Im weiteren Verlauf wird der Knochen zirkulär mit einer kleinen Fräse reduziert. Nach der Behandlung wird das Zahnfleisch wieder fest durch Nähte adaptiert. Nach ca. 1 Woche werden die Fäden entfernt und die Situation kontrolliert.